

Zur Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes 1970-1979
unter Berücksichtigung früherer Beobachtungen

von Peter Zach

Vorbemerkung

Abgesehen von der kurzen Übersicht ZEIDLERS (1965) erschien erst 1976 eine kurz kommentierte Artenliste (BAUER, FISCHER, MÜHL-BAUER & ZACH 1976) des Gebiets. ZACH (1978) faßte die Beobachtungsergebnisse seit 1970 in einer vorläufigen Avifauna zusammen. Die nachfolgende Zusammenstellung soll daher ein kurzer Abriss des derzeitigen Kenntnisstandes sein. Dem auswärtigen Beobachter wird sie als willkommene Exkursionshilfe dienen.

Das Rötelseeweihergebiet und sein unmittelbares Umland ist ein ornithologischer Schwerpunkt in Ostbayern. Seit der Aufnahme der regelmäßigen Beobachtungen wurden insgesamt 225 Vogelarten nachgewiesen (6 weitere 1960-1963). Der Rötelseeraum erweist sich damit als eines der ökologisch interessantesten und vielseitigsten Gebiete Bayerns aus der Sicht der Vogelwelt.

Die erste und vornehmlichste Aufgabe dieser Dokumentation soll sein, auf die unbedingte Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit der Rötelseelandschaft hinzuweisen. Zugleich ist es ein Anliegen des Verfassers, auf die bedeutende ornithologische Stellung des Weihergebietes in Nordbayern aufmerksam zu machen und der vogelkundlichen Forschung im mittelostbayerischen Grenzgebiet neue Freunde zu gewinnen.

Das Gebiet

Bei der Abgrenzung des Untersuchungsgebietes wurde vorwiegend nach arbeitstechnischen bzw. ornithologischen Gesichtspunkten verfahren. Es liegt im Regental zwischen Pösing und Michelsdorf (12.33 N/49.12 E); Oberpfalz und umfaßt ca. 10 km²; Meereshöhe ca. 365 m. Im S wird der Rötelseeraum durch die B 85, im Norden durch eine Linie, die etwa 300 m nördlich der Bahnlinie Furth im Wald - Schwandorf verläuft, begrenzt. Der stark mäandrierende Regenfluß teilt die weitgründige Niederungslandschaft in 2 Teile (s. Abb.).

S des Regens liegt das eigentliche Weihergebiet mit dem Großen Rötelsee, dem Kleinen Rötelsee, dem Heitzerweiher, dem Lettenweiher, dem Angerweiher und 7 kleineren Teichen und Tümpeln. Die Gesamtfläche der ausschließlich fischereiwirtschaftlich genutzten Teiche liegt bei

100 ha, wovon 25 ha auf Verlandungsgesellschaften fallen. Charakteristisch für die großen Weiher (Gr. Rötelsee, Kl. Rötelsee, Lettenweiher) sind die ausgedehnten Verlandungsgesellschaften, die in erster Linie aus *Phragmites communis*, *Carex spec.* und *Glyceria maxima* gebildet werden. Im südlichen Anschluß an die Weiherkette wird vorwiegend Ackerbau betrieben. SE-E vom Gr. Rötelsee sind noch größere Feuchtwiesenreste anzutreffen. Einzelne Feldgehölze und Buschgruppen lockern hier, wie auch nördlich des Regens, das Landschaftsbild auf.

Der Bereich nördlich des Regens wird durch das weiträumige Wiesengelände, durchsetzt von zahlreichen Altwässern, Sumpfflächen und Gräben, bestimmt. Typische Feuchtwiesen sind nur noch in Restflächen vorhanden. In den Ufer- und Verlandungsgesellschaften der Altwässer und Naßstellen dominieren verschiedene *Carex*-Arten, ferner *Typhoides arundinacea*, *Acorus calamus*, *Juncus effusus* und *Typha spec.* Regelmäßige Frühjahrshochwasser überschwemmen große Teile der Flußniederung und hinterlassen oft wochenlang perennierende Naßstellen. Von E ausgehend schiebt sich der Feldanbau, begünstigt durch Drainagemassnahmen, ins Kernstück des Wiesengeländes vor.

N bzw. NE an die Süßgraswiesen schließt sich das Thierlsteiner Auholz und eine dreigeteilte Teichkette (ca. 30 ha) an. Die beiden Auweiher und getrennt durch den Pitzlinger Bach die 3 Bräuweiher liegen unmittelbar N der Bahnlinie, während die 3 Schaky-Weiher die südliche Fortsetzung bilden. Im Gegensatz zu den Teichen südlich des Regens weist diese Teichkette aufgrund anthropogener Eingriffe nur geringfügige Verlandungsstadien (ca. 3 ha) auf. In den Au- und Schaky-Weihern sind noch geringe *Typha*-Bestände und Teichsimsengruppen *Schoenoplectus lacustris* vorhanden. Das Schilf wurde auf die Weiherdämme zurückgedrängt.

Als einzigen größeren Waldkomplex kommt dem Thierlsteiner Auholz im Norden des Untersuchungsgebietes eine bedeutende Rolle zu. In den Kiefern- und Fichtenaltbeständen wurde neuerdings der Rauhfußkauz nachgewiesen. Größere Laubbaumbestände (*Alnus glutinosa*, *Quercus robur*, *Betula pendula*, *Salix spec.* etc.) finden sich ausschließlich im Waldmantelbereich des Auholzes. Am Südrand des Anger- und Lettenweiher erstreckt sich der 5 ha große Parkwald, dessen Baumartenzusammensetzung wesentlich von *Ulmus glabra*, *Acer pseudoplatanus*, *Acer platanoides*, *Quercus robur* und *Fraxinus excelsior* geprägt wird. Koniferen (*Picea abies* und *Pinus sylvestris*) treten nur vereinzelt auf, vor allem im Westbereich des Parkwaldes.

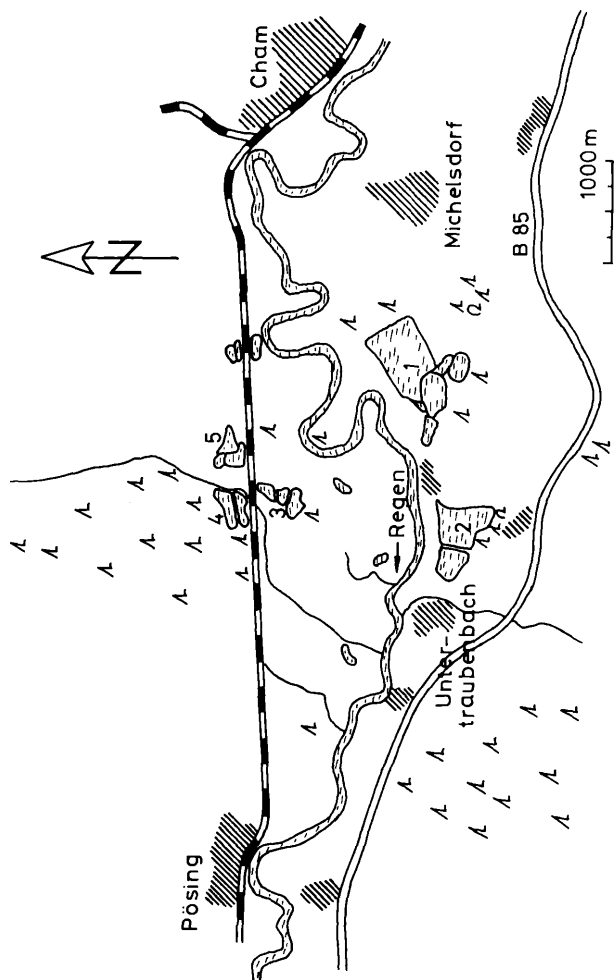


Abb.: Das Untersuchungsgebiet

1 = Teichgruppe Rötelsee, 2 = Teichgruppe Letten- und Angerweiher. 3 = Teichgruppe Schakyweiher. 4 = Teichgruppe Auweiher, 5 = Teichgruppe Bräuweiher

Sämtliche Weiher werden Ende September/Anfang Oktober abgefischt und im Laufe des Spätherbstes wieder gesteckt. In normalen Wintern haben die Teiche eine geschlossene Eisdecke.

Material

Die vorliegende Arbeit basiert auf 911, meist ganztägigen Exkursionen der "Ornithologischen Arbeitsgruppe Rötelsee" (Tab. 1).

Tab. 1: Verteilung der Exkursionen

Exkursionen/Jahr:

1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
60	77	112	109	66	84	150	124	129

Monatssummen der Exkursionen (ohne 1971):

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
46	56	84	88	96	65	64	73	87	72	61	59

Bei den Begehungen werden nahezu alle Arten quantitativ erfaßt, die Exkursionsergebnisse in Tagebüchern festgehalten und anschließend in eine Artenkartei eingetragen.

Für die uneigennützig Überlassung von Beobachtungsmaterial darf ich mich bei den Herren W. und H. Dittrich, J. Bauer, A. Mayerhofer, H. Mühlbauer, H. Roßmann und den Jagdpächtern recht herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gilt meinen beiden Mitarbeitern A. Fischer und A. Stelzl.

Naturschutzprobleme

Es ist hier nicht möglich, auf alle Gefährdungsmomente einzugehen. Lediglich die aktuellsten und elementarsten Gefahren sollen kurz aufgezeigt werden.

Die wohl größte Gefahr geht von der permanent vorgetragenen Forderung nach Entlandung der Teiche aus, um das "Möwenproblem" zu lösen. Nur mit enormen Anstrengungen und gezielter Sachargumentation ist es bisher gelungen, die beabsichtigten Entlandungen auf unbedenklichere Stellen umzulenken bzw. in Grenzen zu halten. Mit Vorstößen in dieser Richtung ist auch in Zukunft zu rechnen.

Fortwährende Zerstückelung und Meliorierung des einstmals ausgedehnten Wiesengeländes in Verbindung mit dem Zuschütten perennierender Wasserstellen zerstört in zunehmendem Maße die Bruthabitate der verschiedenen Feuchtwiesenbewohner, wie Uferschnepfe, Gr. Brachvogel und Bekassine. Ein Ende dieser bestandsbedrohenden Aktionen ist gegenwärtig nicht abzusehen.

Kiesentnahmestellen, die im Nordost- und Nordwestbereich des Untersuchungsgebietes bestehen bzw. neuangelegt werden, engen in bedrohlicher Weise die Lebensräume der ohnehin schon gefährdeten Uferschnepfen-, Brachvogel- und Bekassinenpopulation ein. Weiteren Abbauanträgen darf in Zukunft von der zuständigen Verwaltungsbehörde keine Genehmigung mehr erteilt werden, nicht zuletzt auch deshalb, weil in der näheren Umgebung Kiesabbauflächen vorgesehen sind.

Mit wachsender Sorge ist der kontinuierlich ansteigende Besucherstrom, vor allem an schönen Wochenenden, zu verfolgen. Langfristig schließt nur eine sorgfältig gelenkte Besucherregelung irreparable Störungen der Lebensgemeinschaft aus.

Nicht unerwähnt bleiben soll auch die fortwährende Zunahme der wilden Müllablagerungen in den Naßstellen und die Umwandlung der Wiesengrundstücke zugunsten von Maisfeldern.

Obwohl das Rötelseegebiet mit seiner überaus reichen Vogelwelt seit Jahren vielschichtigen Gefahren ausgesetzt ist, ist es bis heute nicht gelungen, das Kerngebiet unter Naturschutz zu stellen. Vor allem an der vehementen Gegnerschaft der Lokalpolitiker und des Bauernverbandes ist die Verwirklichung des geplanten Naturschutzgebietes bis jetzt bedauerlicherweise gescheitert.

In enger Zusammenarbeit zwischen Flurbereinigung und Vertretern des Landesbundes für Vogelschutz ist es in den letzten Jahren zumindest gelungen, besonders wertvolle Lebensräume in einer Gesamtfläche von 10,3 ha sicherzustellen. Weitere 14 ha Feuchtfelder wurden 1978 und 1979 vom Bund Naturschutz angekauft. Die nächsten Jahre werden zeigen müssen, ob den Naturschutzbestrebungen der entscheidende Durchbruch gelingt.

Ornithologische Bedeutung des Gebietes

In Bayern sind bis 1974 354 Vogelarten nachgewiesen worden (vgl. Rote Liste). Im Rötelseegebiet wurden seit 1970 225 Arten angetroffen; 111 Arten gelten als sichere und 6 weitere als mögliche Brutvögel des Weihergebietes. Von den 201 in Bayern festgestellten Brutvogelarten

sind 107 in der "ROTEN LISTE" aufgeführt. 40 (= 37,4 %) davon wurden im Regental zwischen Michelsdorf und Pösing als Brutvögel und weitere 41 (= 38,3 %) als Gastvögel beobachtet. Für 76 % der Rote-Liste-Arten stellt somit das Weihergebiet und sein unmittelbares Umland ein sicheres Rückzugsrefugium dar. Der Rötelseeraum erweist sich damit als eines der ornithologisch vielseitigsten Gebiete Bayerns.

Nach den Vorschlägen von BERNDT, HECKENROTH & WINKEL (1975 und 1978) ist das Rötelseegebiet in die Kategorie "hochbedeutsam" bzw. "national bedeutend" einzustufen.

Spezieller Teil

In der nachfolgenden Zusammenstellung der interessantesten Daten vom 1.1.1970-31.12.1979 sowie Ergebnissen aus den Jahren 1960-1963 sind nicht alle nachgewiesenen Vogelarten aufgeführt. Die Übersicht stellt vielmehr eine Auswahl dar und ist nicht als Artenliste zu verstehen.

Abkürzungen:

G	=	Gast
r	=	regelmäßig
ur	=	unregelmäßig
B	=	Brutvogel
BP	=	Brutpaar

Prachtttaucher (*Gavia arctica*): 1 juv. 20.10.-22.10.79 am Bräuweiher

Sterntaucher (*G. stellata*): 1 am 15./16.11.75 am Regen, 1 Ex. 25.9.-5.10.77 am Gr. und Kl. Rötelsee

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): rB in 1-4 BP am Gr. Rötelsee, Kl. Rötelsee und ur am Bräuweiher. In manchen Jahren, z.B. 1976 und 1977, kein Bruterfolg. Maximum: 4 BP 1979; rG 24.2.-4.12. (max. 14)

Rothalstaucher (*P. griseigena*): urG; 1 am 4.3.1971 am Gr. Rötelsee, 1 am 15./16.11.75 am Regen, 1 am 10.4.77, 1 ad. und 1 juv. am 14.8.77, 1 Ex. 19.10.-24.10.78 und 1 am 9.4.79 jeweils am Gr. Rötelsee

Ohrentaucher (*P. auritus*): 1 am 30.8.77 am Laichstätter Weiher

Schwarzhalstaucher (*P. nigricollis*): rB seit mind. 1960 am Gr. Rötelsee (GAUCKLER & KRAUS 1968). Seit 1975 B am Anger- und Lettenweiher und seit 1977 am Kl. Rötelsee. Die Kolonie am Anger- und Lettenweiher entstand, als sich dort erfolgreich Lachmöwen ansiedelten. Brütet im Untersuchungsgebiet ausschließlich

an Weihern mit Lachmöwenkolonien. rG 5.3.-5.11. (max. 133 am 22.4.78 und 146 Ex. am 5.5.79). Bestandsentwicklung (in BP):

1960-63	4	1971	15-20	1977	51
1964	14	1972	o	1978	51
1966	15	1973-75	15-20	1979	57
1967	17	1976	19		

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): rG; seit 1973 34 Daten mit 83 Ex.; 15.3.-19.10. (max. 27 am 15.3.74)

Graureiher (*Ardea cinerea*): Ganzjähriger G; 1975, 1977, 1978 und 1979 Brutverdacht für eine Kolonie unter 10 BP. 1962/63 2 BP im Thierlsteiner Auholz (ZEIDLER 1965).

Jahresmittel:

1971	16	1974	15,3	1977	22,8
1972	14,5	1975	14,5	1978	19,8
1973	16,8	1976	24,3	1979	24,3

Jahresmaxima:

1971	35	1974	31	1977	72
1972	40	1975	43	1978	58
1973	37	1976	68	1979	73 BP

Purpureiher (*A. purpurea*): urG; 1976, 1977, 1978, Mai, Juni, Aug., Sept.; 8 mal 1, 2 mal 2, 1 mal 3 Ex.

Silberreiher (*Casmerodius albus*): je 1 Ex. 9.9.73, 20.8.77, 24.10.77 und 5./6.5.79

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): urG; 3 immat.vom 10.6.-16.6.79 und 1 immat. 6.9.79

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): rB in 1-2 BP. 1976 1 BP? am Gr. Rötelsee, 1977 und 1978 2 BP jeweils am Gr. und Kl. Rötelsee und 1979 1 BP am Gr. Rötelsee; rG 8.5.-27.8.

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): B in den 60er Jahren am Gr. Rötelsee (Jagdpächter mdl.). 1 ruf. am 17.5.73 am Gr. Rötelsee

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): 1 Paar brütet r in Untertraubenbach (Kirchturm); rG 29.3.-6.9. (max. 15 am 24.8.77 und 10.8.78); 1979 1 Ex. 6.10.-17.12.

Schwarzstorch (*C. nigra*): 1 am 26.8.77 in den Regenwiesen, 1 am 5.11.77 am Lettenweiher und 2 juv. 29.8.-7.9.78 in den Regenwiesen

- Höckerschwan (*Cygnus olor*): rB in 2-3 BP abwechselnd am Gr. Rötelsee, Kl. Rötelsee, Letten- und Angerweiher sowie am Regen. Ganzjähriger G (max. 38 am 9. und 12.2.77, 39 am 28.5.77 und 35 am 3.1.78)
- Singschwan (*C. cygnus*): rG an den Weihern und den überschwemmten Regenwiesen. 26 Daten mit 74 Ex. fallen in die Zeit vom 3.12.-16.4.; Maximum: 5 am 3./4.2.79
- Saatgans (*Anser fabalis*): rG 30.10.-17.3.; 36 Beobachtungen mit insgesamt 518 Vögeln. Größte Trupps am 10.2.74 mit 70 und am 24.2.79 mit 62 Ex. ZEIDLER (1965) erwähnt für die Jahre 1962/63 500-600 Ex. als Wintergäste bzw. Durchzügler
- Kurzschnabelgans (*A. brachyrhynchus*): A. FISCHER und Verf. beobachteten am 5.1.79 3 rastende in den Regenwiesen
- Bläßgans (*A. albifrons*): 2 am 21.8.76 am Gr. Rötelsee, 6 Ex. 2.2.78 und 2 Ex. am 4.2.78 jeweils in den Regenwiesen
- Graugans (*A. anser*): rG 27.10.-21.5.; 1 am 13.7.77 ist wohl Gefangenschaftsflüchtling. Bei 55 Beobachtungen wurden 247 Ex. gezählt. Maximal 55 am 2.1.72 und 30 am 18.11.72
- Rostgans (*Casarca ferruginea*): In den letzten Jahren nahezu r auftretender G. 1 Ex. 9.8.-29.9.77, 1 am 20.1.79, 2-3 vom 11.4.-30.8.79, 1 Ex. 1.9.-19.9.79, 2 Ex. 25.10.79 und 1 am 3. und 10.11.79; Gefangenschaftsflüchtlinge (?)
- Brandgans (*Tadorna tadorna*): je 1 Ex. 30.5.71, 26.10.-9.11.74, 1.11.-13.11.76 und 29.4.79
- Pfeifente (*Anas penelope*): rG 24.2.-28.5. und 1.9.-23.12.; Ausnahme: 2 am 23.6.74 908 Ex. verteilen sich auf 113 Daten. Größte Trupps vom 19.3.-20.4.74 23, ferner am 21.12.79 13 Ex., ist seit den Entlandungsmaßnahmen (1974) stark zurückgegangen
- Schnatterente (*A. strepera*): rB seit 1974 am Gr. und Kl. Rötelsee und am Lettenweiher (ZACH 1977, 1978). 1974/75 1-2, 1976 3, 1977/78 4 und 1979 8; rG 12.2.-1.12. (max. 77 am 7.4.77, 125 am 24.8.77 und 71 am 4.8.78). Ausnahme: je 1 vom 31.12.76-2.1.77 und am 27.12.77
- Krickente (*A. crecca*): rB, 1976 wurden mind. 4, 1977 mind. 8, 1978 mind. 1 und 1979 mind. 3 BP gezählt. ZEIDLER (1965) erwähnt für 1962/63 30 BP. Erscheint zu beiden Zugzeiten in großen Trupps z.B. 310 am 2.11.73, 210 am 11.9.76, 258 am 24.8.77, 190 am 23.8.78, 130 Ex. 15.9.79, 85 Ex. 25.3.78, 106 am 13.3.79 und 95 am 1.4.79

- Stockente** (*A. platyrhynchos*): rB in max. ca. 40 BP; 1977 mind. 27 Schofe. ZEIDLER (1965) notierte 1963 noch 80 BP. Ganzjähriger G bis zu 2000 (z.B. 1600 am 20.10.73). Traditioneller Mauserplatz am Gr. Rötelsee und am Lettenweiher
- Spießente** (*A. acuta*): rG, 9.2.-8.5. und 8.9.-23.11.; Ausnahme: 2 am 31.7.76, 1 am 25.5.77 und 1 vom 17.12.-23.12.77. 118 Daten ergeben 529 Ex. Maxima: 19 am 3.4.77, 29 am 23.11.77 und 16 am 17.3.79. ZEIDLER (1965) will die Spießente 1962/1963 in 10 Paaren als Brutvogel angetroffen haben.
- Knäkenente** (*A. querquedula*): rB; mind. 1-4 BP am Lettenweiher und an verschiedenen Sumpfflächen im Wiesengelände. 1976 2 BP und 1978 1 BP. Für 1977 liegen Hinweise für 3 BP und für 1979 für 4 BP vor. Regelmäßiger G vom 4.3.-19.10. max. 45 am 16.4.77, 60 am 6.4.78, 52 am 1.4.79, 28 am 21.7.77, 27 am 4.8.78, 30 am 20.6.79 und 27 am 4.8.79. 1962/63 zählte ZEIDLER (1965) 30 BP
- Löffelente** (*A. clypeata*): rB am Lettenweiher und am Gr. Rötelsee. Brutet offensichtlich auch an den Altwässern N des Regens; -7 BP: 1962/63 3 BP, 1965 1-2 BP, 1976 4 BP, 1977 2 BP. Für 1978 und 1979 liegt kein sicherer Brutnachweis vor, doch ist aufgrund brutverdächtiger ♀♀ von mind. 2-3 bzw. 7 BP auszugehen. Regelmäßiger G vom 12.2.-19.11.; 1 am 15.12.79. Maxima: 82 am 1.4.79 und 73 am 11.8.79
- Kolbenente** (*Netta rufina*): rG vom 9.3.-26.10.; 37 Daten mit 64 Ex. (max. 4 vom 9.3.-12.3.74); 1 ♀ übersommerte 1977 am Angerweiher
- Tafelente** (*Aythya ferina*): rB an allen Fischteichen; vom Regen ein Brutnachweis. 1962/63 30 (ZEIDLER 1965), 1976 33, 1977 71, 1978 55 und 1979 39 BP. Ganzjahresgast aber nur wenig Winterbeobachtungen. Maxima: 413 Ex. am 5.3.77, 613 am 11.3.78 und 432 am 17.3.79
- Moorente** (*A. nyroca*): urG; 1 am 14. und 17.5.73, 2 vom 28.4.-1.5.74, 2 Ex. 24.8.74, 1 am 5.4.75, 2 am 3.8.75, 1 am 16.8.75, 1 am 27.3.76, 5 am 14.8.77 und 1 vom 31.8.-5.9.78
- Reiherente** (*A. fuligula*): rB seit 1960 (BAUER & GLUTZ 1969) an allen Fischteichen. 1962/63 8 (ZEIDLER 1965), 1976 34, 1977 85, 1978 77 und 1979 61 Ex. Ganzjahresgast, jedoch nur in geringer Zahl überwintert. Maxima: 436 am 13.5.78, 488 am 5.9.78 und 490 am 28.4.79

- Bergente** (*A. marila*): uRG; ♀ am 9.2.74, 2 ♂ vom 15.2.-26.3.74, ♂♀ am 8.12.74, ♂ am 16.4.76, ♀ am 15.10.77 und ♂ am 5.5.79
- Eiderente** (*Somateria mollissima*): ♂♀ am 20.1.74, 1 Schlichtkleidvogel am 3.9.77
- Eisente** (*Clangula hyemalis*): ♂ 10.1.74
- Trauerente** (*Melanitta nigra*): 1"♀" vom 1.10.-6.10.77
- Schellente** (*Bucephala clangula*): rG; 232 Daten mit 3225 Ex. fallen in die Zeit vom 22.7.-5.5.; Maxima: 50 vom 27.2.-12.3.72 und 38 am 3.3.79. Überwintert bei zugefrorenen stehenden Gewässern am Regen
- Zwergsäger** (*Mergus albellus*): rG, 25.10.-8.4. (max. 2 Ex.), 48 Daten ergeben 57 Individuen
- Mittelsäger** (*M. serrator*): ♂ 2♀ am 4.3.74, ♀ am 19.10.78
- Gänsesäger** (*M. merganser*): rG, 5.10.-17.4.; 155 Daten in 1523 Individuen. Größte Trupps am 27.2.72 mit 50, am 14.1.78 mit 29 und am 5.1.79 mit 34. Überwintert ebenfalls wie die Schellente am Regen. Anfang der 60er Jahre bis ca. 100 (ZEIDLER 1965).
- Mäusebussard** (*Buteo buteo*): rB in 2-3 BP am Rande. Überwintert regelmäßig in stark schwankender Zahl. Die Winterwerte (arithmetisches Mittel der Monate November-Febr.) zeigt Tab. Im Regental ausgeprägte Winterfluchtbewegungen zu beobachten, die im Regelfall ab einer Schneehöhe von 8-10 cm verstärkt einsetzen. Das Auftreten und die Häufigkeit des Mäusebussards ist auffallend mit der Schneelage der benachbarten Höhenzüge des Bayer. Waldes und Mäusekalamitäten korreliert. So bringen vor allem Schneefälle zu Beginn des Winters spontanen Zuzug aus höhergelegenen Nachbargebieten.
- Wintermittel (n = 242):
- | | | | | | |
|-------|------|-------|-----|-------|------|
| 71/72 | 12 | 74/75 | 6 | 77/78 | 10,1 |
| 72/73 | 25 | 75/76 | 5 | 78/79 | 4,2 |
| 73/74 | 10,4 | 76/77 | 6,7 | 79/80 | 7,4 |
- Rauhfußbussard** (*B. lagopus*): uRG, je 1 am 12.1. und 19.1.74, am 3.2.77, am 3.1.78 und vom 3.12.-27.12.79
- Sperber** (*Accipiter nisus*): rB in nicht mehr als 1-2 BP am Rande
- Habicht** (*A. gentilis*): rB in 1-2 BP am Rande

- Rotmilan (*Milvus milvus*): urG, der neuerdings regelmäßig auftritt, je 1 am 17.3. und 15.4.74, 6.11.76, 4.3.78, 15.3.78, 22.4.78, 11.11.78, 31.3.79, 1.4.79, 30.6.79 und 5.9.79
- Schwarzmilan (*M. migrans*): urG; 1 am 29.5.76, 2 am 1.5.77, je 1 am 24.8.77, 30.8.77, 27.5.78 und 17.5.79
- Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): 1 am 26./27.11.60 (ZEIDLER 1965)
- Wespenbussard (*Pernis apivorus*): rB in einem BP im Thierlsteiner Auholz; rG 13.4.-29.9.; am 2.9.78 ein Trupp von 12 Ex.
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): rB in 1-2 BP, jedoch in manchen Jahren ohne Bruterfolg (z.B. 1978 und 1979). 1976 brachte 1 Paar 7 Jungvögel zum Ausfliegen; rG 22.3.-18.11. in max. 6 am 2.8.75
- Kornweihe (*C. cyaneus*): rG vom 7.10.-20.3.; Ausnahme: 1 Ex. am 21.8.76. 56 Beobachtungen ergaben 86 Individuen. Maxima: je 3 1.11.-30.12.72, 9.2.77 sowie 2.12.78
- Wiesenweihe (*C. pygargus*): urG; je 1 am 23.4.74, 27.5.76, 2.9.76 und am 12.9.78. 1962/63 1 BP in den Regenwiesen (ZEIDLER 1965)
- Fischadler (*Pandion haliaetus*): rG; 27 Daten mit 27 Ex. 21.3.-28.4. und 18.8.-3.10.
- Baumfalke (*Falco subbuteo*): rB in nicht mehr als einem BP im Thierlsteiner Auholz; rG 3.4.-1.10.; 1 am 21.10.78
- Wanderfalke (*F. peregrinus*): urG; je 1 am 1.12.73, 16.2.74, 5.2.76, 31.8.76, 4.10.76, 23.11.76, 25.11.76, 30.4.77, 25.7.77 und 20.8.77. Tritt häufig mit Dohlen- und Wacholderdrosselschwärmen auf.
- Merlin (*F. columbarius*): je 1 Ex. 10.12.77-27.1.78 und 5.1.79
- Rotfußfalke (*F. vespertinus*): ♂ 1.5.73 und ♀ 30.4.77
- Turmfalke (*F. tinnunculus*): rB in 8-14 BP: 1976 8, 1977 12, 1978 14 und 1979 8 BP. Überwintert in stark schwankender Zahl, z.B. 30 Januar 1973, 2 Januar 1979
- Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*): B bis in die 60er Jahre, ferner z.B. ♂ 1.4.73 und ♂ 2♀♀ 28.4.73
- Rebhuhn (*Perdix perdix*): rB, ca. 12 BP; Rückgang, 1978 5 BP auf 5 km². 5.1.1980 auf 5 km² 4 Ketten mit 16, 15, 9 und 8 Vögeln. Seit 1976 wohl Stabilisierung des Bestandes.

- Wachtel (*Coturnix coturnix*): ur(?)B; 1-2 BP S Regen. Hinweise für Bruten für 1973/74/75 und 1977
- Kranich (*Grus grus*): urG; 1 am 14.5.77 und 1 juv. 13.10.-15.10.77 jeweils in den Regenwiesen
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*): rB an den Weihern und in einigen Sumpfflächen. 1976 10, 1977 mind. 5, 1978 mind. 5 und 1979 mind. 7 BP; rG 19.3.-2.12.
- Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Bis 1973 r, seither nur noch ur(?). Als Brutplatz werden die Verlandungsbereiche des Kl. Rötelsees und des Laichstätter Weihers bevorzugt. Seit den Entlandungsmaßnahmen (1973) nur noch 1977 balzend am Gr. Rötelsee; r Brüten in 1-3 BP muß aber weiterhin angenommen werden.
- Zwergsumpfhuhn (*P. pusilla*): je 1 am 17.8. und am 2.9.78 in überschwemmten Sumpfflächen SE Gr. Rötelsee.
- Kleines Sumpfhuhn (*P. parva*): urG; 1 am 23.4.72, 2 am 19.4.75, 1 am 3.4.76, 1 am 8.10.77, 1 am 25.8.78 und 2 am 5.9.78 jeweils am Gr. Rötelsee, Kl. Rötelsee sowie am Laichstätter Weiher.
- Wachtelkönig (*Crex crex*): 1 am 24.8.79 in einer Sumpffläche N Regen
- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): rB, bis zu 20 BP. 1977 13 BP. Überwintert in 1-4 Ex. am Regen.
- Bläbhuhn (*Fulica atra*): rB (bis zu 70 BP); 1977 64, 1978 63 und 1979 43 BP. Am Gr. Rötelsee (33 ha) 1977 18 BP. Die Siedlungsdichte erreicht an kleinen, isolierten Weihern 4 BP/ha. Ganzjahresgast in max. 80 Ex. am 19.8.78 und 812 Ex. am 9.9.78. Überwintert in Trupps bis zu 65 Ex. am Regen.
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*): rB; KRAUS & KRAUSS (1967) ermittelten 1967 zwischen Cham und Pösing-Wetterfeld 50 BP; 1973 hier ca. 100 BP. Eine exakte Bestandserhebung ergab 1976 182 BP. Die Siedlungsdichte erreicht auf Feldern 5 BP/ha. rG 18.1.-31.12. in max. 3120 am 17.3.79 und 3500 am 1.9.79. Daten zum Frühwegzug: 56 am 19.5.79, 83 am 24.5.79, 487 am 2.6.79, 520 am 9.6.79, 1050 am 16.6.79, 1950 am 20.6.79, 800 am 30.6.79, 390 am 7.7.79 und 250 am 15.7.79
- Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): rG vom 25.7.-28.10. und urG vom 31.3.-13.5.; seit 1972 liegen 68 Daten in 471 Ex. vor. Maxima: 20 vom 2.9.-8.10.72 und 11 am 21.9.76

- Flußregenpfeifer (*Ch. dubius*): urB, 1979 liegt ein Brutnachweis vor. 1977 Brutversuch an einer wenig gestörten Kiesentnahmestelle. rG 7.4.-4.10.; 98 Daten ergeben 378 Individuen. Maximal 17 am 2.9.76 und 9 am 22.4.79
- Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*): urG; 1-2 14.9.-21.10.73, 1 9.-11.10.76; 1979: 1 6.5.-9.5., 1 am 10. und 13.10., 3 am 18. und 19.10., 4 am 20.10., 6 am 22.10., 4 25.10.-31.10., 7 am 3.11. und 4 am 10.11.
- Goldregenpfeifer (*P. apricaria*): urG, 4.3.-11.4. und 4.10.-1.12.; bei 26 Beobachtungen wurden 169 notiert. Maxima: 47 am 17.3. und 44 am 8.4.79; in der Regel vergesellschaftet mit dem Kiebitz.
- Steinwälzer (*Arenaria interpres*): 1 am 25.8.78 am Lettenweiher
- Bekassine (*Gallinago gallinago*): rB an geeigneten Stellen im gesamten Gebiet. rG 28.2.-27.12. in max. 346 Ex. (25.8.78); 1 Ex. 27.1.78 an einem Entwässerungsgraben
1968-1970 8, 1973 12, 1975 7, 1976 6, 1977 12, 1978 15, 1979 19 BP
- Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*): 1 am 16.10.77 am Bräuweiher und 1 am 4.11.78 S Gr. Rötelsee.
- Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): r(?)B im Thierlsteiner Auholz. Gegenwärtig sind keine Bestandsangaben bekannt.
- Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): rB bis 22 BP hauptsächlich N des Regens. Das Brutvorkommen ist seit 1942 bekannt (GAUCKLER, KRAUS & KRAUSS 1970, GAUCKLER & KRAUS 1963). 1942-1962: ca. 10, 1964: 12, 1966: 7, 1969: 9, 1972: 15, 1973: 13, 1975: 8, 1976: 14, 1977: 22, 1978: 17, 1979: 18 BP. rG 19.2.-17.12. in max. 168 Ex. am 9.3.1977 in einem artreinen Trupp.
- Regenbrachvogel (*N. phaeopus*): urG, 1 am 1.4., 1 am 15.8.73; 2 am 10.4., 5 am 8.5., 1 am 11. und 14.5.77; 2 am 18.8. und 8 am 2.9.78
- Uferschnepfe (*Limosa limosa*): rB vorwiegend N Regen. GAUCKLER & KRAUS (1963) erwähnen sie erstmals 1951. Die Art ist durch die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft stark gefährdet. 1951-1962: 2, 1967: 5, 1969: 6, 1973: 15, 1975: 15, 1976: 10, 1977: 13, 1978: 8, 1979: 11 BP. rG vom 15.3.-22.8. in Trupps bis zu 30 Ex. z.B. 31.3.72.
- Pfuhlschnepfe (*L. lapponica*): 2 am 21.8. und 7 am 2.9.76 am Gr. Rötelsee; 1 2.9.-14.9.76 am Haidweiher

- Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*): rG 14.4.-17.11.;
171 Beobachtungen mit 893 Ex. Maxima: 4o am 22.8.76, über-
sommert unregelmäßig in 1-2 Ex.
- Rotschenkel (*T. totanus*): rB bis 1962 in den Regenaunen (GAUCKLER
& KRAUS 1963). Nach 1962 offenbar nur noch ur; 1973 letzter
sicherer Brutnachweis. 1942-1962 ca. 5, 1963-1969 ?, 1972 1?,
1973 1, 1974 1?, 1975-1978 0, 1979 1? BP; rG vom 11.3.-1o.1o.;
123 Daten mit 488 Ex.; max. 5o am 25.3.72 und 3o Ex. 1o.8.78
- Grünschenkel (*T. nebularia*) rG 14.4.-26.11.; 193 Daten mit 573
Ex. Maximum: 26 Ex. am 1.5.79
- Waldwasserläufer (*T. ochropus*): rG 16.2.-21.12.; 258 Daten mit
765 Ex., Maximum 9 Ex.
- Bruchwasserläufer (*T. glareola*): rG 11.4.-19.1o.; max. 166 Ex.
am 27.7.76, Ausnahme: 2 vom 19.3.-1.4.72. 232 Daten mit
177o Ex.
- Teichwasserläufer (*T. stagnatilis*): 2 am 15.8.76 am Gr. Rötel-
see; 6 am 11.5. und 1 am 3o.8.77 an den Schaky-Weihern
- Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): rG 23.4.-21.1o.; 19o Daten
mit 55o Ex.; Maximum 15 Ex. am 22.8.76
- Knutt (*Calidris canutus*): 3 am 26.8.76, 1 2.9.-7.9.76 und 1 27.1o.79
- Zwergstrandläufer (*C. minuta*): rG 27.7.-29.1o. und urG 3o.4.-
3.6.; 7o Daten mit 657 Ex.; Maxima: 3o vom 2.9.-8.1o.72,
28 Ex. vom 3o.9.-6.1o.73 und 24 am 25.9.76
- Temminckstrandläufer (*C. temminckii*): rG 27.7.-1.1o. und
ur 6.5.-24.5.; 21 Daten mit 31 Ex.
- Graubruststrandläufer (*C. melanotos*): 1 am 6.9.73 (A.FISCHER,
Verf.) am Kl. Rötelsee
- Alpenstrandläufer (*C. alpina*): rG 27.7.-19.11.; 1o4 Daten mit
637 Ex. Nur 1 Frühjahrsnachweis: 1 Ex. am 9.5.79. Größter
Trupp 32 am 3o.9.76
- Sichelstrandläufer (*C. ferruginea*): rG 24.7.-21.9.; max. 9 am
2.9.76 und 5 am 11. und 12.9.73. 36 Daten mit 8o Ex. Vom Früh-
jahrszug nur 2 Daten: je 2 Ex. am 4.6.77 und 26.5.79
- Sanderling (*C. alba*) 2 am 22.9.74 am Regen, 3 am 26.8.76 am
Gr. Rötelsee und 1 Ex. 7.1o.78 an einem kleinen Weiher im NE
des Gebietes

- Kampfläufer (*Philomachus pugnax*): rG 25.2.-31.12.; 306 Daten mit 4289 Ex. Maximum 119 am 24.8.77. Übersommert ur in 1-4 Ex. in den Regenwiesen.
- Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*) je 1 am 17.9.72 am Kl. Rötelsee, am 24.7.76 am Heitzerweiher und am 24.8.77 in den überschwemmten Regenwiesen
- Mantelmöwe (*Larus marinus*) 6 ad. am 1.4.72 am Gr. Rötelsee
- Silbermöwe (*Larus argentatus*): 1 immat. 19.11.77, 1 ad. 4.11.78, 2 immat. 28.7. und 1 immat. 23.9.79
- Sturmmöwe (*L. canus*): urG; 1-2 Ex. April, Mai, Aug., Nov.-Jan.
- Schwarzkopfmöwe (*L. melanocephalus*) W. Diehl sah im April 1970 2 Ex. in der Lachmöwenkolonie am Gr. Rötelsee
- Lachmöwe (*L. ridibundus*): rB am Gr. und Kl. Rötelsee und am Letten- und Angerweiher. Die Brutkolonien am Gr. Rötelsee sind seit ca. 1950 in der Literatur bekannt (KRAUS & KRAUSS 1968). Nach BAUER (1973) existieren sie bereits seit den Kriegsjahren. Einheimische berichten von großen Kolonien in den 30er und 40er Jahren. Ende der 60er Jahre entstanden die Kolonien am Letten- und Angerweiher. 1960 500, 1964 1300, 1966 750, 1973 3000, 1974 3500, 1975 3300, 1976 3584, 1977 3760 1978 4050, 1979 3800 BP. Gesamtbestand 1979: Gr. Rötelsee 2500, Kl. Rötelsee 450, Angerweiher 300, Lettenweiher 550 BP. Die Rötelseepopulation trifft im Mittel ($n = 8$) am 9.3. an den Brutgewässern ein, die sie Anfang-Mitte August wieder verläßt. Die September-Februarwerte übersteigen in der Regel 150 Ex. nicht; im Mittwinter nur Einzelexemplare.
- Zwergmöwe (*L. minutus*): rG 16.4.-24.5. und 13.8.-29.9. in max. 12 Ex. 45 Daten mit 171 Ex.
- Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): rG 24.4.-22.9.; 121 Daten mit 739 Ex.; Maximum: 50 Ex. am 23.8.73, 65 Ex. am 5.8.79. Nach ZEIDLER (1965) soll die Trauerseeschwalbe 1960 in 3 BP am Gr. Rötelsee gebrütet haben.
- Weißflügelseeschwalbe (*Ch. leucopterus*) je 1 Ex. 12.5., 8.6. und 19.6.77, 13.5.78 jeweils am Gr. Rötelsee
- Weißbartseeschwalbe (*Ch. hybrida*) 2 vom 23.5.-26.5.76 am Regen
- Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*): 13.8.77 1 Ex. am Gr. Rötelsee (W. & H. DITTRICH)

- Raubseeschwalbe (*Hydroprogne caspia*): 2 ad. 28.8.76 am Gr. Rötelsee
- Flußseeschwalbe (*Sterna hirundo*): je 1 Ex. 2.9.72; 5.8.73; 2.5., 26.5.76, 13.6., 3.7. und 4.10.76 jeweils am Gr. bzw. Kl. Rötelsee
- Hohltaube (*Columba oenas*): Seit 1970 nur 1 Ex. 4.9.73 mit Ringeltauben, 1962/63 nach ZEIDLER (1965)
- Turteltaube (*Streptopelia turtur*): Seit 1976 B in 1-2 BP. KRAUS, KRAUSS & MATTERN (1972) zählen die gesamte Cham-Further Senke zu den Gebieten ohne Vorkommen. rG 28.4.-14.9.; Ausnahme: 2 Ex. am 14.10.78.
- Türkentaube (*St. decaocto*): rB, ca. 10 BP in Untertraubenbach und Laichstätt. Im Herbst und Winter größere Trupps, z.B. 28 am 29.9.77, 40 am 8.12.79 und 21 am 2.1.80. ZEIDLER (1965) sah die Türkentaube 1962/63 noch nicht als B.
- Schleiereule (*Tyto alba*): ZEIDLER (1965) führt die Schleiereule für 1962/63 als B auf. Seit 1970 keine Brutnachweise.
- Uhu (*Bubo bubo*): B in der Umgebung des Rötelseegebietes. Im Gebiet nur 1 Ex. am 27.12.75 in den Regenwiesen.
- Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): ZEIDLER (1965) bezeichnet den Sperlingskauz als G für 1962/63. Seit 1970 kein Nachweis.
- Steinkauz (*Athene noctua*): B in den 60er Jahren (ZEIDLER 1965). Aus den 70er Jahren nur 1 Ex. am 10.6.74.
- Sumpfohreule (*Asio flammeus*): r(?)B; 1-2 BP in den 60er Jahren (ZEIDLER 1965, MUGGENTHALER mdl.). 1973 ein brutverdächtiges Paar im Verlandungsbereich der Parkweiher. 1 Ex. am 19.5.74 ist die letzte bekannte Beobachtung.
- Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*): 1 sing. am 31.3.1979 im Thierlsteiner Auholz.
- Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): 1 Ex. am 12.6.77 S Gr. Rötelsee
- Eisvogel (*Alcedo atthis*): rB(?); 1-2 BP am Regen. Beobachtungen aus allen Monaten mit Häufung Sept./Okt. Einwandfreier Brutnachweis fehlt bis jetzt.
- Blauracke (*Coracias garrulus*): 1 am 22.9.75 den Gr. Rötelsee nach S überfliegend

- Wiedehopf (*Upupa epops*): urG, einzeln April, Mai, Aug. Nach ZEIDLER (1965) 1962/63 B.
- Mittelspecht (*Dendrocopos medius*): je 1 am 15.7. und 28.7.78 am Gr. Rötelsee
- Kleinspecht (*D. minor*): rB, 2-4 BP im Parkwald, im Thierlsteiner Auholz und in einem Birkenwäldchen SW Gr. Rötelsee
- Wendehals (*Jynx torquilla*): je 1 am 27.4.74 und am 25.9.77 in der Landesbundfläche N Regen
- Uferschwalbe (*Riparia riparia*): rB seit 1974 in Kies- und Sandgruben. Brütet auch in aufgeschütteten Kies- und Sandhügeln (vgl. ZACH 1980). 1974 6, 1975 6, 1976 9, 1977 8, 1978 13 und 1979 24 BP. rG vom 19.4.-1.10. in max. 120 am 12.9.78 und 150 am 30.9.78.
- Schafstelze (*Motacilla flava*): rB, 1-4 BP. 1976 erstmals als B nachgewiesen; offensichtlich aber auch früher brütend (ZEIDLER 1965). 1979 4 BP. rG 25.3.-26.9.; max. 36 am 24.4.76 und 22 am 1.5.79; Ausnahme: 2 Ex. am 15.3.75, 1 Ex. am 23.11.77 und 1 Ex. am 21.10.78.
- Brachpieper (*Anthus campestris*): 2 vom 22.4.-28.4.74 auf einer frisch umgebrochenen Wiese
- Wiesenpieper (*A. pratensis*): rG 20.7.-6.5.; max. 126 am 1.4.79. Überwintert in nicht zu strengen Wintern, z.B. 1976/77, in Einzelexemplaren. B 1962/63 (ZEIDLER 1965).
- Rotkehlpieper (*A. cervinus*): 4 am 12.5.78 in den überschwemmten Regenwiesen
- Wasserpieper (*A. spinoletta*): rG 16.9.-22.4. in max. 170 (30.9.78); Ausnahme: 1 am 3.8.77. Überwintert r im Weihergebiet, bis zu 45 Ex.
- Neuntöter (*Lanius collurio*): rB 5.5.-25.9.; 1972 3, 1973 1, 1974 1, 1975 1, 1976 3, 1977 3, 1978 1, 1979 1 BP.
- Rotkopfwürger (*L. senator*): je 1 am 2.6.76 und 18.5.78
- Raubwürger (*L. excubitor*): rG 27.8.-29.3. in 1-3 Ex.; max. 3 am 27.12.78. Nach ZEIDLER (1965) Anfang der 60er Jahre B.
- Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): urG, je 20-30 Ex. im Dez./Jan. 1974/75 und 1975/76
- Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): 1 am 26.2.74 und 13.4.76 am Zu-
lauf des Kl. Rötelsees

- Rohrschwirl** (*Locustella luscinioides*): urB(?); je 1 sing. Ex. am 13.5.73 am Laichstätter Weiher und 29.5.-2.8.75 am Kl. Rötelsee und am 20.7.76 am Kl. Rötelsee
- Schlagschwirl** (*L. fluviatilis*): rB seit 1974. Erstnachweis am 26.5.74. 1974-1976 1, 1977 2, 1978 3, 1979 4 sing. Ex.; Brutnachweise: 1 fütt. Mitte Juni 1975 und am 19.6.1977. 1977 1 sing. bereits am 3.5.
- Feldschwirl** (*L. naevia*): rB; 1972 1, 1973 6, 1974 1, 1975 1, 1976 8, 1977 12, 1978 9, 1979 9 sing. Ex. rG 27.4.-15.8.
- Schilfrohrsänger** (*Acrocephalus schoenobaenus*): rB an allen Weihern. Die Zahl der sing. Ex. nimmt seit 1975 z.T. stark zu. 1972 6, 1973 5, 1974 2, 1975 6, 1976 13, 1977 32, 1978 31, 1979 37 sing. Ex. rG 23.4.-5.10.
- Seggenrohrsänger** (*A. paludicola*): je 1 am 1.9.77 und 5.5.79 am Bräuweiher
- Sumpfrohrsänger** (*A. palustris*): rB; am 31.5.77 im gesamten Gebiet 139 und am 10.6.78 145 sing. Ex.; am 31.5.77 sangen auf 1000 m Flußstrecke 38 Ex. rG 9.5.-26.8.
- Teichrohrsänger** (*A. scirpaceus*): rB an allen schilfbestandenen Weihern. Am 18.6.77 64 sing. Ex. rG 29.4.-30.9.; Ausnahme: 1 sing. am 16.4.79.
- Drosselrohrsänger** (*A. arundinaceus*): rB an allen schilfbestandenen Weihern. Das Hauptvorkommen liegt am Gr. Rötelsee. rG 20.4. - 15.9.; 1972 15, 1973 15, 1975 7, 1976 10, 1977 12, 1978 12, 1979 10 sing. Ex.
- Klappergrasmücke** (*Sylvia curruca*): rB. Seltenste Grasmückenart, nicht über 7 sing. Ex. 1976 6, 1977 5, 1978 4 und 1979 7 sing. Ex. rG 14.4.-8.9.
- Dorngrasmücke** (*S. communis*): rB. Ähnlich wie beim Schilfrohrsänger seit 1976 eine deutliche Bestandszunahme (Tab. 16). rG 14.4.-15.9.; 1974 ca. 5, 1975 4, 1976 12, 1977 34, 1978 35, 1979 35 sing. Ex.
- Trauerschnäpper** (*Ficedula hypoleuca*): rB seit 1977 in 1-2 BP im Parkwald. Erster Brutnachweis 12.6.1977 durch Fund der Bruthöhle. Für 1976 liegen Bruthinweise vor. Frühestens Mitte April (z.B. 1 sing. Ex. am 16.4.1979); bisher keine Herbstdaten.
- Schwarzkehlchen** (*Saxicola torquata*): urG, je 1 Ex. am 16.3.74, 4.10.76, 23.4.77 und 31.3.79. W. und H. DITTRICH beobachteten am 27.5.78 2 Ex. in der Landesbundfläche unter brutverdächtigen Bedingungen. Brutnachweis fehlt jedoch.

- Braunkehlchen** (*S. rubetra*): rB, vor allem in den Schutzflächen des Landesbundes für Vogelschutz. Leidet stark unter der Abnahme geeigneter Bruthabitate. 1973 ca. 15, 1975 9, 1976 10, 1977 9, 1978 9, 1979 7 BP. rG 11.4.-3.10. bis zu 11 Ex. (z.B. am 30.9.78)
- Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*): rB, 2-3 BP im Parkwald und in Untertraubenbach. rG 8.4.-26.7.; Ausnahme: 1 Ex. am 18.3.72 und 30.3.73; keine Herbstdaten.
- Hausrotschwanz** (*Ph. ochruros*): rB in den Ortschaften. In Untertraubenbach über 30 BP. rG 18.3.-22.10. in Trupps bis zu 7 Ex.; 1977/78 überwinterte 1 Ex. erfolgreich in einem landwirtschaftlichen Anwesen in Wulfing (ZACH fide BAUER).
- Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*): 1 Ex. am 27.4.77 und 1 sing. Ex. 11.5.-22.5.77 jeweils am Kl. Rötelsee
- Blaukehlchen** (*L. svecica cyanecula*): rB vor allem in den Schutzflächen des Landesbundes für Vogelschutz. 1972 2, 1973 2, 1974 2, 1975 4, 1976 7, 1977 14, 1978 15, 1979 14 BP (vgl. ZACH 1979). ZEIDLER (1965) erwähnt das Blaukehlchen für 1962/63 weder als B noch als Durchzügler. rG 19.3.-29.8.; Ausnahme: 1 Ex. am 30.9.78 und 13.10.79.
- Steinschmätzer** (*Oenanthe oenanthe*): rG, 31.3.-24.5. und 16.8.-3.10.; 28 Beobachtungen mit 56 Ex. Maximum: 4 bzw. 6 Ex.
- Wacholderdrossel** (*Turdus pilaris*): rB, über 100 BP vor allem in den Feldgehölzen. rG in max. 2000 Ex. am 9.2.74, 1500 Ex. am 16.9.78 und 1400 Ex. am 16.12.78. Überwintert in nicht zu strengen Wintern in Trupps bis zu 150 Ex. (z.B. 1977/78).
- Rotdrossel** (*T. iliacus*): rG 5.3.-10.4. und 22.10.-19.11.; 3 Ex. am 29.12.79. Maximal 160 Ex. am 17.3.79 in einem artreinen Trupp; häufig mit Wacholderdrosseln vergesellschaftet.
- Beutelmeise** (*Remiz pendulinus*): urB, 1977 2 BP in der Nähe des Gr. Rötelsees; 1979 2 BP ebenda (vgl. ZACH 1978). rG 2.4.-10.11. in max. 14 Ex. am 17.10.76, 9 Ex. am 16.4.79 und 6 Ex. am 10.11.74, 23.4.77 und 2.4.78. Winterdaten: 2 Ex. am 9.2.75.
- Waldbaumläufer** (*Certhia familiaris*): 1 Ex. am 31.10.77 im Thierlsteiner Auholz
- Grauwammer** (*Emberiza calandra*): je 1 Ex. im "Frühjahr" 1971, 12.5.73 und 1.5.78

- Ortolan (*Emberiza hortulana*): 1 Ex. "Mai" 1971
- Rohrammer (*E. schoeniclus*): rB; am 29.5.77 59 sing. Ex.; erreicht in isolierten Sumpfflächen eine Siedlungsdichte von 2 BP/ha. Überwintert unregelmäßig in 2-4 Ex. z.B. 1973/74 und 1975/76. rG 17.2.-5.1. in Trupps bis zu 14 Ex.; z.B. 24.2.79.
- Zaunammer (*E. cirrus*): 1962/63 Wintergast bzw. Durchzügler (ZEIDLER 1965); aus den 70er Jahren keine Belege
- Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*): 2 am 10.12.77 am Regen
- Bergfink (*Fringilla montifringilla*): rG 19.10.-16.4. in max. 150 Ex. am 13.3.76 in einem artreinen Trupp
- Girlitz (*Serinus serinus*): rB; ca. 10 BP vorwiegend im Parkwald. Extremdaten: 1 Ex. am 8.4.79, 1 am 11.11.78 und am 30.12.78
- Zeisig (*Carduelis spinus*): rG 16.9.-17.3. in Trupps bis zu 250 Ex. (z.B. am 27.12.78). In manchen Jahren invasionsartig mit Maxima bis zu 250 Ex.; Invasionsjahre: 1973/74 max. 200 Ex. am 26.1.74, 1978/79 max. 250 Ex. und 1979/80 in max. 220 Ex. am 17.11.79.
- Birkenzeisig (*Acanthis flammea*): rG, invasionsartig; sonst nur einzeln: ca. 200 vom 22.10.72-4.3.73, 60-70 vom 31.10.77-18.2.78. Brutversuch 1979: 1 angefangenes Nest am 29.4. in der Astgabel einer Birke am Angerweiher.
- Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): 1 sing. Ex. am 7.10.79 am Gr. Rötelsee. Gesang nur fragmentarisch.
- Star (*Sturnus vulgaris*): rB, am Gr. und Kl. Rötelsee, Letten- und Angerweiher riesige Schlafplatzgesellschaften; z.B. ca. 100.000 Ex. am 24.8.77, ca. 30.000 Ex. am 19.6.73 und 8.4.79. rG 20.1.-21.12.; Ausnahme: 1 Ex. am 3.1.78.
- Pirol (*Oriolus oriolus*): rB am Laichstätter Weiher und sporadisch im Parkwald und Thierlsteiner Auholz. 1976 1, 1977 4, 1978 1 und 1979 1 BP. rG 12.5.-3.9.
- Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): 1 Ex. am 12.10.73, 3 Ex. am 4.10.75 und 1 Ex. am 23.9.78
- Dohle (*Corvus monedula*): rB in weniger als 10 BP im Parkwald. Ganzjahresgast in Flügen bis zu 800 Ex.; z.B. am 17.11.79.
- Nebelkrähe (*C. corone cornix*): urG, 1-2 Ex. April, Juli, Sept., Okt., Dez.

Anhang: Liste der nachgewiesenen Arten

Prachtaucher	urG	Gänsesäger	rG
Sternaucher	urG	Mäusebussard	rB
Haubentaucher	rB	Rauhfußbussard	urG
Rothalstaucher	urG	Sperber	rB
Ohrentaucher	urG	Habicht	rB
Schwarzhalstaucher	rB	Rotmilan	urG
Zwergtaucher	rB	Schwarzmilan	urG
Kormoran	rG	Seeadler	urG
Graureiher	(B)	Wespenbussard	rB
Purpureiher	urG	Rohrweihe	rB
Silberreiher	urG	Kornweihe	rG
Nachtreiher	urG	Wiesenweihe	urG
Zwergdommel	rB	Fischadler	rG
Rohrdommel	eB	Baumfalke	rB
Weißstorch	rB	Wanderfalke	urG
Schwarzstorch	urG	Merlin	urG
Höckerschwan	rB	Rotfußfalke	urG
Singschwan	rG	Turmfalke	rB
Saatgans	rG	Birkhuhn	eB
Kurzschnabelgans	urG	Rebhuhn	rB
Bläßgans	urG	Wachtel	urB
Graugans	rG	Fasan	rB
Rostgans	urG	Kranich	urG
Brandgans	urG	Wasserralle	rB
Pfeifente	rG	Tüpfelsumpfhuhn	urB
Schnatterente	rB	Zwergsumpfhuhn	urG
Krickente	rB	Kleines Sumpfhuhn	urG
Stockente	rB	Wachtelkönig	urG
Spießente	rG	Teichhuhn	rB
Knäkente	rB	Bläßhuhn	rB
Löffelente	rB	Kiebitz	rB
Kolbenente	rG	Sandregenpfeifer	rG
Tafelente	rB	Flußregenpfeifer	urB
Moorente	urG	Kiebitzregenpfeifer	urG
Reihente	rB	Goldregenpfeifer	rG
Bergente	urG	Steinwälzer	urG
Eiderente	urG	Bekassine	rB
Eisente	urG	Zwergschnepfe	urG
Trauerente	urG	Waldschnepfe	rB
Schellente	rG	Großer Brachvogel	rB
Zwergsäger	rG	Regenbrachvogel	urG
Mittelsäger	urG	Uferschnepfe	rB

Pfuhschnepfe	urG	Eisvogel	(B)
Dunkler Wasserläufer	rG	Blauracke	urG
Rotschenkel	urB	Wiedehopf	urG
Grünschenkel	rG	Grünspecht	rB
Waldwasserläufer	rG	Grauspecht	rB
Bruchwasserläufer	rG	Schwarzspecht	rB
Teichwasserläufer	urG	Buntspecht	rB
Flußuferläufer	rG	Mittelspecht	urG
Knutt	urG	Kleinspecht	rB
Zwergstrandläufer	rG	Wendehals	urG
Temminckstrandläufer	rG	Heidelerche	urG
Graubruststrandläufer	l	Haubenlerche	urG
Alpenstrandläufer	rG	Feldlerche	rB
Sichelstrandläufer	rG	Uferschwalbe	rB
Sanderling	urG	Rauchschwalbe	rB
Kampfläufer	rG	Mehlschwalbe	rB
Odinshühnchen	urG	Schafstelze	rB
Mantelmöwe	urG	Gebirgsstelze	rG
Silbermöwe	urG	Bachstelze	rB
Sturmmöwe	urG	Brachpieper	urG
Schwarzkopfmöwe	urG	Baumpieper	rB
Lachmöwe	rB	Wiesenieper	rG
Zwergmöwe	rG	Rotkehlpieper	urG
Trauerseeschwalbe	rG	Wasserpieper	rG
Weißflügelseeschwalbe	urG	Neuntöter	rB
Weißbartseeschwalbe	urG	Rotkopfwürger	urG
Lachseeschwalbe	urG	Raubwürger	rG
Raubseeschwalbe	urG	Seidenschwanz	urG
Flußseeschwalbe	urG	Wasseramsel	urG
Hohltaube	urG	Zaunkönig	rB
Ringeltaube	rB	Heckenbraunelle	rB
Turteltaube	rB	Rohrschwirl	(B)
Türkentaube	rB	Schlagschwirl	rB
Kuckuck	rB	Feldschwirl	rB
Schleiereule	eB	Schilfrohrsänger	rB
Uhu	urG	Seggenrohrsänger	urG
Sperlingskauz	urG	Sumpfrohrsänger	rB
Steinkauz	eB	Teichrohrsänger	rB
Waldkauz	rB	Drosselrohrsänger	rB
Waldohreule	rB	Gelbspötter	rB
Sumpfohreule	eB	Gartengrasmücke	rB
Rauhfußkauz	(B)	Mönchsgrasmücke	rB
Ziegenmelker	urG	Klappergrasmücke	rB
Mauersegler	rB	Dorngrasmücke	rB

Fitis	rB	Gartenbaumläufer	rB
Zilpzalp	rB	GrauParammer	urG
Waldlaubsänger	rB	Goldammer	rB
Wintergoldhähnchen	rB	Zaunammer	urG
Sommergoldhähnchen	rB	Ortolan	urG
Grauschnäpper	rB	Rohammer	rB
Trauerschnäpper	rB	Schneeammer	urG
Schwarzkehlchen	urG	Buchfink	rB
Braunkehlchen	rB	Bergfink	rG
Gartenrotschwanz	rB	Girlitz	rB
Hausrotschwanz	rB	Grünling	rB
Nachtigall	urG	Stieglitz	rB
Blaukehlchen	rB	Zeisig	rG
Rotkehlchen	rB	Birkenzeisig	urB
Steinschmätzer	rG	Hänfling	rB
Misteldrossel	rB	Karmingimpel	urG
Wacholderdrossel	rB	Fichtenkreuzschnabel	urG
Singdrossel	rB	Kernbeißer	urG
Rotdrossel	rG	Gimpel	rB
Amsel	rB	Haussperling	rB
Schwanzmeise	rB	Feldsperling	rB
Beutelmeise	urB	Star	rB
Haubenmeise	rB	Pirol	rB
Sumpfmeise	rB	Eichelhäher	rB
Weidenmeise	rB	Elster	rB
Blaumeise	rB	Tannenhäher	urG
Kohlmeise	rB	Dohle	rB
Tannenmeise	rB	Saatkrähe	rG
Kleiber	rB	Aaskrähe	rB
Waldbaumläufer	urG		

eB = ehemaliger Brutvogel; (B) = Brut nicht sicher nachgewiesen;
| = Irrgast

Literatur

BAUER, J. (1973): Das Weihergebiet im Westen von Cham. Seine Geschichte, Bewirtschaftung und heutige Bedeutung als Vogelparadies. Sonderdruck aus der Festschrift Gymnasium-Studienheim Cham 1923-1973: 123-130

- BAUER, J., A. FISCHER, H. MÜHLBAUER & P. ZACH (1976):
Vogelbiotope Bayerns. Dokumentation Nr. 1o. Landesbund für
Vogelschutz in Bayern e.V.
- BAUER, K. M. & GLUTZ von BLOTZHEIM (1968 u. 1969): Handbuch
der Vögel Mitteleuropas, Band II und III. Akademische Ver-
lagsgesellschaft, Frankfurt am Main
- BERNDT, R., H. HECKENROTH & W. WINKEL (1975): Vorschlag zur
Einstufung wertvoller Vogelbrutgebiete. Vogelwelt 96: 224-226
- (1978): Zur Bedeutung von Vogelbrutgebieten. Vogelwelt 99:
222-226
- GAUCKLER, A. & M. KRAUS (1963): Die Brutplätze des Brachvogels
(*Numenius arquata*), Rotschenkels (*Tringa totanus*) und der
Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Nordbayern. Anz. orn. Ges.
Bayern 6: 424-442
- (1968): Zum Vorkommen und zur Brutbiologie des Schwarzhals-
tauchers (*Podiceps nigricollis*) in Nordbayern. Anz. orn. Ges.
Bayern 8: 349-364
- & W. KRAUSS (1970): Verbreitung und Brutbestände von
Brachvogel (*Numenius arquata*), Rotschenkel (*Tringa totanus*)
und Uferschnepfe (*Limosa limosa*) in Nordbayern im Jahre
1969. Anz. orn. Ges. Bayern 9: 13-26
- GLUTZ von BLOTZHEIM, K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971 u. 1977):
Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band IV u. VII. Akade-
mische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main
- KRAUS, M. & W. KRAUSS (1967): Zur Bestandsaufnahme des Kie-
bitzes (*Vanellus vanellus*) in der Oberpfalz im Jahre 1967.
Anz. orn. Ges. Bayern 8: 108-112
- (1968): Die Brutplätze der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in
Nordbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 8: 255-266
- (1972): Zum Vorkommen der Bekassine (*Gallinago gallinago*)
im Regnitzbecken mit Angaben zur Brutverbreitung in Nord-
bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 11: 129-138
- & U. MATTERN (1972): Zur Verbreitung der Turteltaube (*Streptopelia turtur*) in Nordbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 11: 263-268
- LANDESBUND für VOGELSCHUTZ in BAYERN e.V. (1974): Die in
Bayern gefährdeten Vogelarten. Rote Liste. Landesbund für
Vogelschutz in Bayern e.V., Garmisch-Partenkirchen

- REICHHOLF-RIEHM, H. (1974-1979): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (14-17). Anz.orn.Ges.Bayern 13-18: 305-313, 85-92, 81-88 und 67-80
- VIDAL, A. (1975): Der Brutbestand von Graureiher, Haubentaucher, Höckerschwan und Lachmöwe in Ostbayern im Jahre 1975. Jber. OAG Ostbayern 3 (1975): 11-15
- ZACH, P. (1977): Der Brutbestand der Tauchenten (*Aythya*) und der Schwimmenten (*Anas*) im Rötelseeweihergebiet. Jber. OAG Ostbayern 4 (1977): 8-12
- (1977): Der Brutbestand des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) im Rötelseeweihergebiet. Jber. OAG Ostbayern 4 (1977): 13-15
- (1978): Die Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes und der Regenwiesen zwischen Michelsdorf und Pösing. Ingenieurarbeit an der Fachhochschule Weihenstephan. Fachrichtung Forstwirtschaft. Freising. 123 S.
- (1978): Erste Brut der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Rötelseeweihergebiet bei Cham. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 182-183
- (1978): Zum Brutbestand des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*), der Tauchenten (*Aythya*) und der Schwimmenten (*Anas*) im Rötelseeweihergebiet im Jahre 1977. Jber. OAG Ostbayern 5 (1978): 51-57
- (1979): Zum Vorkommen des Blaukehlchens (*Luscinia svecica cyaneola*) im Rötelseegebiet mit Notizen zur Fortpflanzungsbiologie. Jber. OAG Ostbayern 6 (1979): 77-87
- (1980): Uferschwalben (*Riparia riparia*) als Brutvögel in Kiesaufschüttungen. Anz. orn. Ges. Bayern 19: im Druck
- ZEIDLER, M. (1965): Ein Vogelparadies. In: Priehäuser, G.: Bayerischer und Oberpfälzer Wald: 56-57. Burkhard Verlag, Essen

Anschrift des Verf.: Hauptstr. 3 1/2, 8491 Trasching

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Garmischer Vogelkundliche Berichte](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Zach Peter

Artikel/Article: [Zur Vogelwelt des Rötelseeweihergebietes 1970-1979 unter Berücksichtigung früherer Beobachtungen 14-38](#)